

Marleen Fischer
Seminar 3 zu "Einführung in die Ethnologie"
Datum: 17.11.2023
Dauer: 10.20 - 11.30
Ort: Flughafen Bremen, Terminal 1

Beobachtungsprotokoll

Um 10.20 setze ich mich auf einer der Sitzbänke an der Wand beim Terminal 1. In der Mitte der Halle vor mir befindet sich eine weitere längere Sitzbank. Auf ihr sitzen zwei Männer in Anzügen. Einer hat einen Koffer neben sich, der andere eine Reisetasche. Sie unterhalten sich, ich bekomme aber nur Gesprächsfetzen mit.

Neben mir sitzt ein Mann mittleren Alters in einem roten Pullover, er ist dabei, einen Papierstapel in seinen Rucksack zu packen. Es ist angenehm warm zur Zeit. Mir fällt auf, dass es noch relativ wenig los ist. Nur gelegentlich laufen Personen mit ihren Koffern vorbei. Die Lautstärke ist gedämpft.

Über mir ertönt ein Gong, auf den eine Ansage erfolgt, welche für mich jedoch unverständlich ist. Das Gespräch zwischen den Anzugmännern hat geendet und der rechts sitzende fängt an zu telefonieren. Von Links läuft ein Mann mit Schnurrbart vorbei. Er schiebt einen Wagen mit sechs Koffern an mir vorbei. Der Mann im roten Pullover neben mir hat seinen Laptop rausgeholt, schaut aber gespannt auf sein Handy.

Es ist 10.30, im Hintergrund höre ich das Rauschen einer Kaffeemaschine, das Rattern der Koffer und gedämpfte Gespräche. Gelegentlich höre ich aber auch das Gequietsche der Schiebetüren des Eingangs. Links von mir beginnt die Rolltreppe sich an zu bewegen, zwei Männer und eine Frau fahren auf ihr herunter.

Von rechts kommt ein Mann mittleren Alters. Er trägt eine Mütze tief im Gesicht und trägt ein Sweatshirt. Der Mann stellt sich vor die Mülltonne unmittelbar vor mir und beginnt sich nervös umzuschauen. Von der gleichen Richtung kommen zwei Männer in Polizeiuniform, sie unterhalten sich. Der Mann mit Mütze beobachtet diese unauffällig. Währenddessen zieht er mit seinen Händen an seinem Sweatshirt herum. Als die Polizisten sich weiter entfernt haben greift er in die Mülltonne schnell mit einem Arm und entfernt sich.

Der Mann im roten Pullover hat währenddessen angefangen auf seinem Laptop rum zu tippen.

Es ist 10.40, auf der oberen Etage unterhalten sich zwei Personen. Der Mann gestikuliert mit seinen Händen. Die Frau wird vom größten Teil von einer Säule verdeckt. Nach einer Weile verabschieden sie sich und gehen in entgegengesetzte Richtungen. Vor mir laufen zwei Frauen mit Koffern vorbei, eine zeigt mit ihrem Finger nach vorne, die andere antwortet auf einer Sprache, die ich nicht zuordnen kann.

Die Anzugmänner vor mir fangen an zu lachen und sich angeregt zu unterhalten. Der linke zeigt dem anderen ein Bild auf seinem Handy. Weiter rechts von mir hat sich eine Menschenmenge an einem der Check-Ins angesammelt. Sie stehen Schlange. Vor mir laufen wieder zwei Männer an mir vorbei, diese unterhalten sich auf polnisch.

Ein weiterer Gong ertönt, diesmal jedoch ohne darauffolgenden Ansage. Rechts oben stehen zwei weitere Männer mit Polizeiuniform, sie unterhalten sich, hören kann ich von dem Gespräch jedoch nichts. Sie schauen auf die Halle herab und beobachten diese.

Um 10.50 wird die Schlange rechts länger. Von ihr höre ich Gelächter und leises Gemurmel. Die zwei Polizisten beginnen inzwischen weiterzulaufen. Sie gehen in einen Raum hinter einer Glastür und kommen im Erdgeschoss gegenüber vor mir wieder heraus. Sie begeben sich zu dem Café neben dem Treppenausgang. Einer der Polizisten kauft sich dort ein Brötchen, dann setzen sie ihren Rundlauf weiter nach links fort.

Der Mann im roten Pullover steht auf und läuft in die Mitte der Halle, mit seinem Laptop in der Hand. Er schaut dort auf die Anzeigetafel und kehrt auf seinen Platz neben mir zurück.

Bei der Schlange rechts (welche sich noch nicht weiterbewegt hat) fängt eine Frau mit Putzwagen an, den Boden um die Personen dort zu wischen.

Es ist 11.00, der gleiche Mann mit Schnurrbart läuft erneut an mir vorbei, wieder von links. Er hat zwei Rollwagen vor sich voller Koffer, fährt sie dieses Mal jedoch durch die Schiebetüren nach draußen. Zwei Frauen in Flugbegleiter Uniform laufen unmittelbar nach ihm an mir vorbei. Sie unterhalten sich in einer Sprache, welche ich nicht zuordnen kann.

Der rechte Anzugsmann vor mir fängt wieder an zu telefonieren, diesmal auf Englisch. Einzelne Wörter („Payment, too late, ready“) kann ich heraushören. In die Schlange rechts von mir kommt Bewegung rein, sie wird aber immer noch länger. Von unten spüre ich einen leichten Luftzug an meinen Beinen. Mir wird etwas kalt.

Um 11.10 ertönt von rechts ein Klingelton, die Person, die das Handy in der Hand hält, nimmt den Anruf an und antwortet auf Russisch. Mittlerweile hat sich die Schlange recht aufgelöst, es kommen aber noch gelegentlich Personen zu diesem Check-In.

Der Mann im roten Pullover neben mir streckt sich an den Armen. Von Links höre ich ein lautes Gespräch, es endet mit: „Ich komm vorbei“.

Um 11.20 öffnet sich der Check-In neben dem, wo zuvor die Schlange stand. Auch dort sammelt sich eine Menschenmenge an. Von dieser Menge läuft ein kleines Kind heraus, welches zu den Kinderautomaten, die rechts von mir stehen, rennt. Dort setzt es sich in eines der kleinen Autos. Kurz darauf folgt eine Frau mit Kinderwagen und läuft zu dem Kind. Dort wirft sie eine Münze in das Auto und es beginnt sich zu bewegen. Das Kind fängt an laut zu rufen, es ist aber unverständlich.

Vor mir läuft ein Mann in Polizistenuniform vorbei, er schaut mich kurz an und geht weiter. Rechts von mir hat sich ein Mann auf einen der Massage Sessel an der Wand gesetzt. Er hält mehrere Papiere in seiner Hand und grüßt den Polizisten mit „Moin“, als dieser an ihm vorbei läuft. Der Polizist grüßt zurück.

Das Kind im Auto klettert aus diesem heraus und läuft zu einem anderen Kinderautomaten, einen gelben Bagger. Die Frau folgt ihm und wirft auch hier wieder eine Münze in den Automaten. Es beginnt sich zu bewegen, das Kind wirkt jedoch sehr unzufrieden, woraufhin die Frau das Kind hochhebt und zu dem vorherigen Automaten zurück trägt.

Der Mann im Massage Sessel steht auf und läuft zu einem anderen Mann, mit Streifen an der Hose, welcher in der Mitte der Halle steht. Sie tauschen die Papiere aus und beginnen sich zu unterhalten. Währenddessen gestikulieren sie viel mit ihren Händen.

Die Menschenmenge rechts hat sich mittlerweile auch wieder aufgelöst, es stehen nur noch vereinzelt Personen dort.

Mir wird langsam kalt, ich ziehe meine Jacke an, stehe von meinem Platz auf und gehe.